

GESCHÄFTSKLIMA FÄLLT AUFGRUND DER SOMMERSAISON

Wie schon im Vormonat wirkt sich im Juli 2011 vor allem die Urlaubszeit negativ auf das Geschäftsklima aus. Treiber der Eintrübung ist vor allem die deutlich schlechtere derzeitige Lage. Die immer noch positive Zukunftseinschätzung zeigt, dass die Sorgen einer weltweiten Rezession durch die Eurokrise die Logistiker in diesem Monat noch nicht beeinflusst hat. Bei einer anhaltenden krisenhaften Situation auf den Finanzmärkten ist ein negativer Einfluss auf das Logistikklima jedoch nur eine Frage der Zeit. Die notwendigen Preisanpassungen konnten im Juli wieder von weniger Unternehmen umgesetzt werden als noch im Juni 2011, und das trotz weiter steigenden Kosten. Auf das gesamte letzte Jahr betrachtet war die positive Nachfrageentwicklung der wichtigste Treiber für die Entwicklung der Logistikbranche.

Ein großes Thema ist derzeit das Personal. Schon jetzt ist der Beschäftigungsanstieg gegenüber den Vormonaten leicht gebremst, immer mehr Unternehmen arbeiten mit Anreizen um Personal zu halten oder zu bekommen. Neben diesem Thema arbeiten die Unternehmen wieder an Prozessverbesserungen, hier bieten vor allem Vertriebsprozesse und Schnittstellen zum Kunden einiges Potenzial.

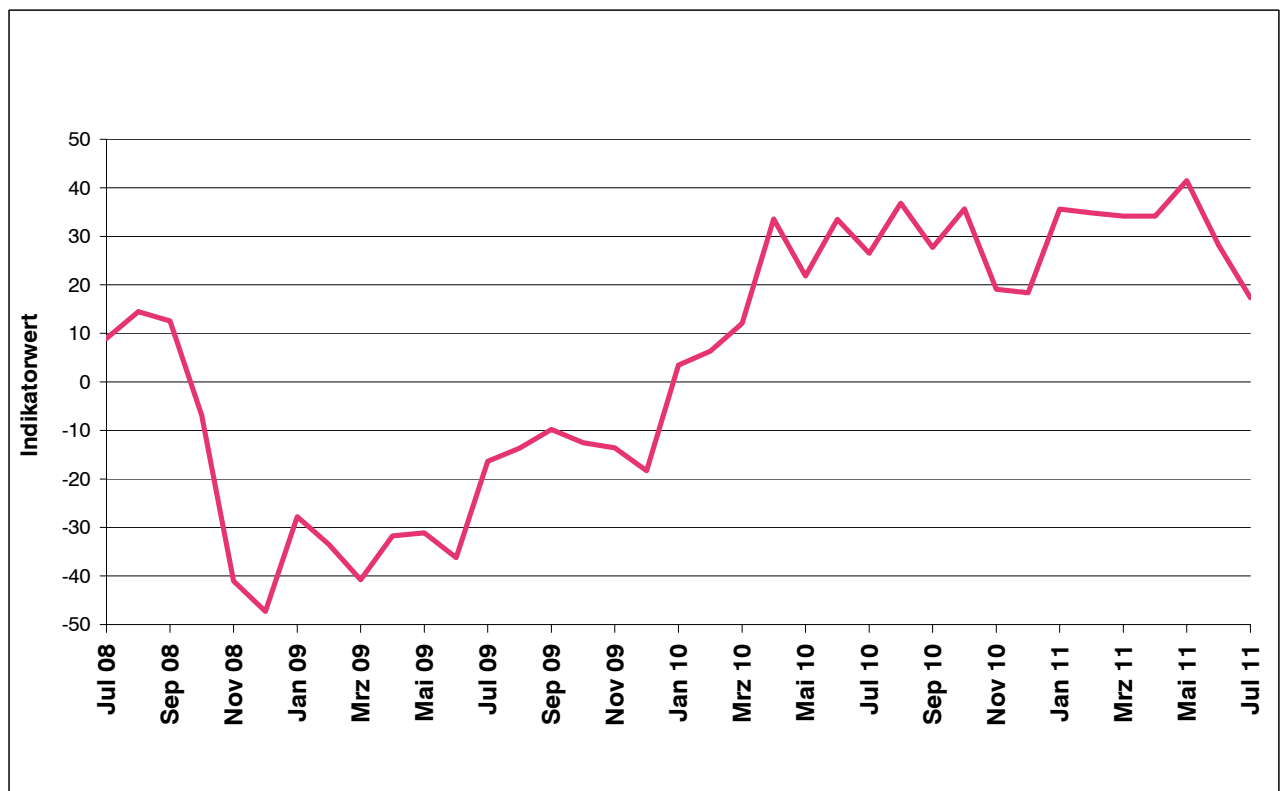


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Sommerloch trifft die Logistikbranche

Die Geschäftslage hat sich im Juli für viele Unternehmen ein wenig eingetrübt. So berichten nun die meisten Unternehmen von einer derzeit normalen Geschäftslage (59%), nur noch 38% schätzen die Lage als gut ein. Im vergangenen Monat war dieses Verhältnis annähernd umgedreht. Auch in der Rückschau auf den Juni war für die meisten Unternehmen die Lage unverändert (81%), nur 19% sprechen von einer verbesserten Geschäftslage. Die Zukunftseinschätzung ist ebenfalls eher vorsichtig, nur noch 19% schätzen die Lage in den kommenden drei Monaten günstiger ein, in der vorangegangenen Befragung waren es noch 37%. Damit ist die Geschäftslage zwar insgesamt noch auf einem guten Niveau, das alljährliche Sommerloch ist an den Einschätzungen jedoch deutlich abzulesen. Bei der eher verhaltenen Zukunftseinschätzung könnte außerdem die Eurokrise eine Rolle spielen da sich die allgemeinen Konjunktureinschätzungen dadurch eintrüben könnten.

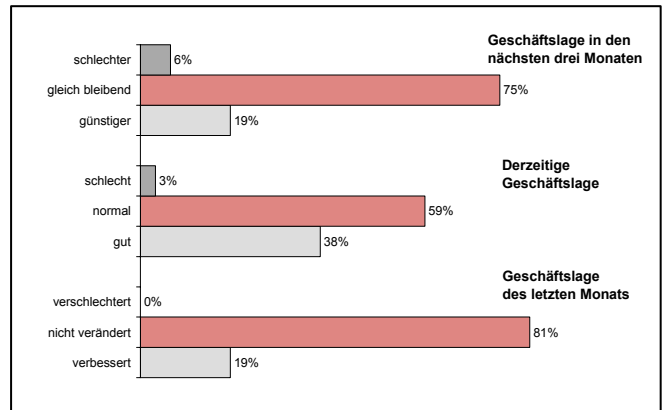


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kostensituation unverändert

Noch immer sind bei fast der Hälfte der Unternehmen die Kosten im vergangenen Monat weiter gestiegen. Zudem sind bei keinem der befragten Unternehmen die Kosten im Monat Juli 2011 gesunken. Auch das Bild für die kommenden drei Monate ist unverändert. Wiederum glauben 44% der Logistikunternehmen an eine weitere Verschärfung der Kostensituation. Kein Unternehmen geht von sinkenden Kosten aus. Diese Entwicklung ist nach wie vor getrieben durch erhöhte Energiekosten, spiegelt aber auch die zunehmenden Kapazitäts- und Personalengpässe wider.

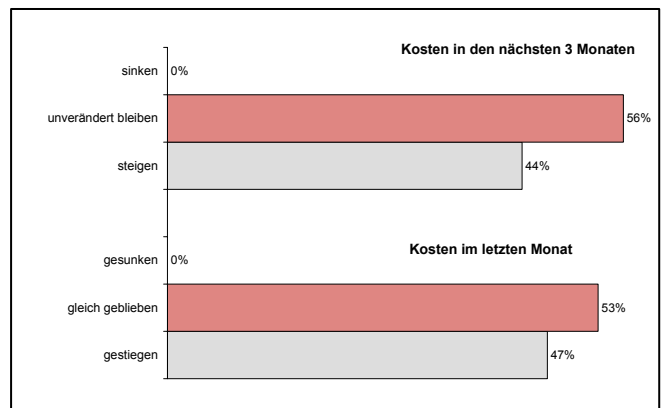


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungstendenz weiter verlangsamt

Die leichten Preissteigerungstendenzen der vergangenen Monate haben sich im Juli 2011 noch weiter verlangsamt. Für 75% der befragten Unternehmen sind die Preise im Juni 2011 gleich geblieben (Vormonat 67%), gleichzeitig konnten nur noch 25% der Unternehmen (zu 33% im Vormonat) weitere Preissteigerungen erzielen. Eine abnehmende Anzahl (29% zu 44% im Vormonat) der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche erwartet, dass die Preise in den kommenden drei Monaten weiter steigen werden. Mehr als die Hälfte glauben jedoch an ein gleichbleibendes Niveau.

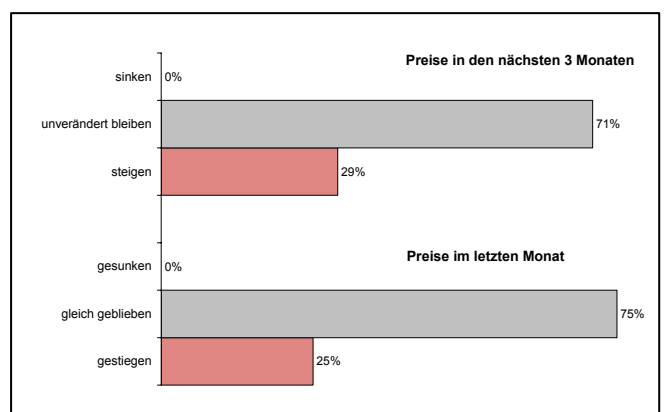


Abbildung 4:
Preise

Nachfrageentwicklung treibt die Logistikbranche

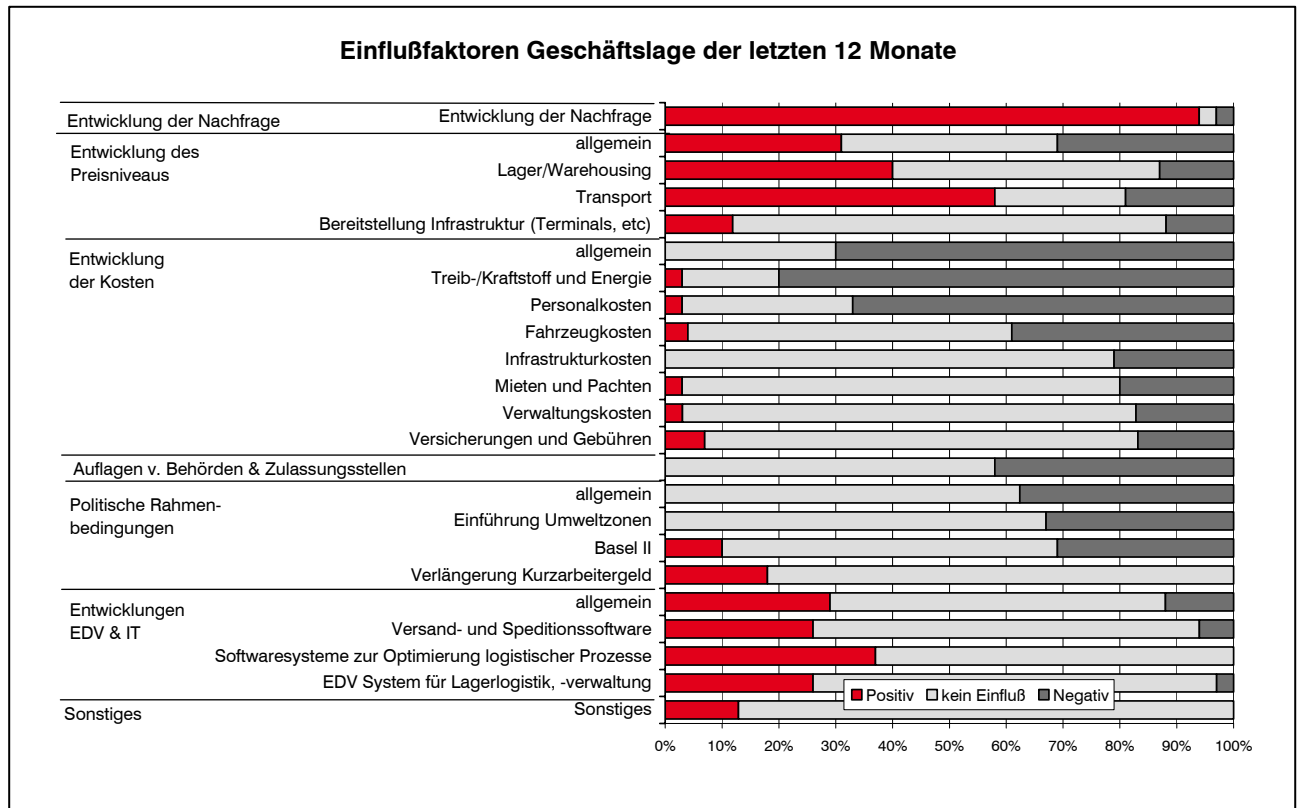


Abbildung 5:
Einflussfaktoren Geschäftslage

Die Bewertung der Geschäftslage des vergangenen Jahres ist vor allem durch die deutliche Erholung der Märkte gekennzeichnet. Insgesamt befand sich die Marktsituation damit für die Dienstleister auf einem guten Niveau.

Besonders negativ beeinflusste den Markt die weiterhin schwierige Kostensituation. Wie schon im vergangenen Jahr stehen an erster Stelle die gestiegenen Treibstoff- und Energiekosten (bei 80% der befragten Unternehmen). Dieses Thema ist damit weiter bestimmend im Bereich der Kosten. Ebenfalls negativ eingeschätzt werden die allgemeine Kostenentwicklung (70% negativ) und die Personalkostenentwicklung (67% negativ). Ebenfalls besonders negativ werden die Auflagen von Behörden und Zulassungsstellen bewertet, über 60% der befragten sahen in diesem Punkt einen negativen Einflussfaktor für das Geschäft des letzten Jahres.

Als besonders positiver Einflussfaktor bewertet die Branche, wie schon im vergangenen Jahr, die Nachfrageentwicklung. Für 93% der Befragten war dieser Punkt die wichtigste positive Nachricht des vergangenen Jahres. Ebenfalls positiv wurde (ganz im Gegensatz zum Vorjahr) die Entwicklung des Preisniveaus eingeschätzt. Besonders die tendenziell gestiegenen Transportpreise scheinen der Geschäftslage einen deutlichen Schub gegeben zu haben. Das im Preissegment jedoch weiterhin Zündstoff schlummert zeigt die gleichzeitig negative Bewertung von gut 30% der Befragten – ganz offensichtlich konnte nicht jeder von der für die Dienstleister guten Markttendenz profitieren. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch bei dieser Befragung der Bereich IT als positiver Einfluss auf die Geschäftslage genannt – fast 30% der Befragten sahen darin einen positiven Effekt auf ihr Geschäft.

Beschäftigungsanstieg leicht gebremst

Konnte im April noch ein starker Anstieg der Beschäftigung (75%) beobachtet werden, hat sich das Verhältnis zwischen gestiegener und gleichbleibender Beschäftigung im Juni komplett ausgeglichen. Ganz offensichtlich ist es für die Unternehmen immer schwieriger neues Personal zu akquirieren. Für die kommenden drei Monate gehen immer noch 34% der Unternehmen von steigender Beschäftigung und 66% von gleichbleibender Beschäftigung aus. Interessanterweise berichtet sowohl kein Unternehmen von gesunkener Beschäftigung, als auch erwartet kein Unternehmen für die kommenden Monate sinkende Beschäftigtenzahlen.

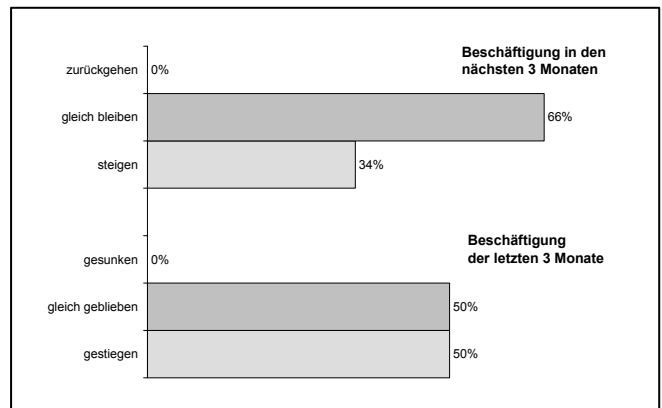


Abbildung 6:
Beschäftigung

Branche prüft Anreize für Personal

Der demographische Wandel ist auch in der Logistikbranche angekommen. Qualifiziertes Lagerpersonal ist bspw. genauso schwer zu bekommen und zu halten wie gute LKW-Fahrer. Die Branche versucht sich daher darin ihr qualifiziertes Personal durch Anreize zu halten. Dabei scheint die Logistikbranche sehr kreativ zu sein, denn der am meisten genannte Punkt sind nicht monetäre Anreize, die immerhin 34% der Unternehmen ihren Mitarbeitern angedeihen lassen. Danach folgen monetäre Anreize, oft in Form von Prämien-systemen ausgeführt. Immerhin 28% der Befragten gaben an, dass für sie dieses Thema nicht relevant ist – bei diesen Unternehmen ist das Problem augenscheinlich noch nicht angekommen.

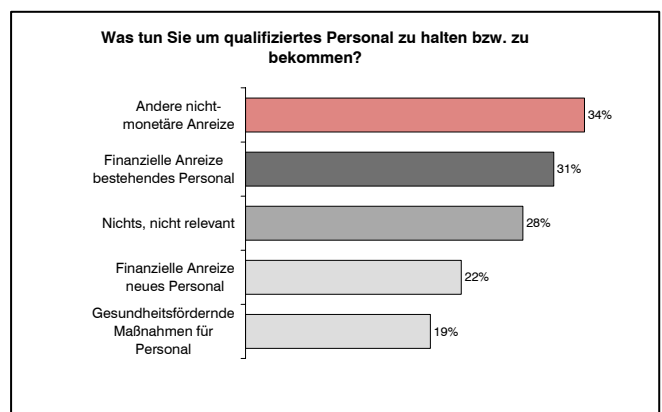


Abbildung 7:
Personalanreize

Griechenland auch logistisch hinten

Der Logistikmarkt des von der Schuldenkrise gebeutelten EU-Mitgliedes Griechenland wird von knapp drei Viertel (74 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen als nachlassend angesehen, 26 % sehen einen gleichbleibenden Markt – gegenüber 2006 haben sich die Werte damit dramatisch verschlechtert. Damals glaubten noch 26% der Befragten an einen wachsenden - nur 6% an einen sinkenden Logistikmarkt. Auch die Geschäftstätigkeit der Unternehmen hat sich deutlich eingetrübt, bei 12% ist sie rückläufig bei keinem Unternehmen wachsend. Die größte Mehrheit der Logistiker (69%) plant kein Engagement in Griechenland, das entspricht den Werten anderer südeuropäischer Länder.

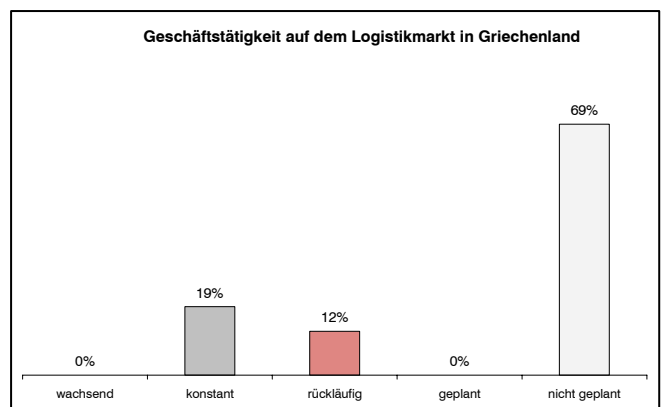


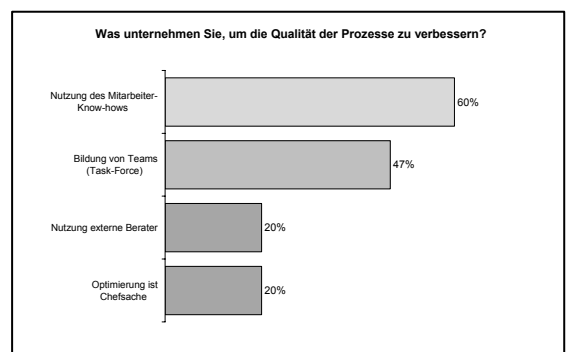
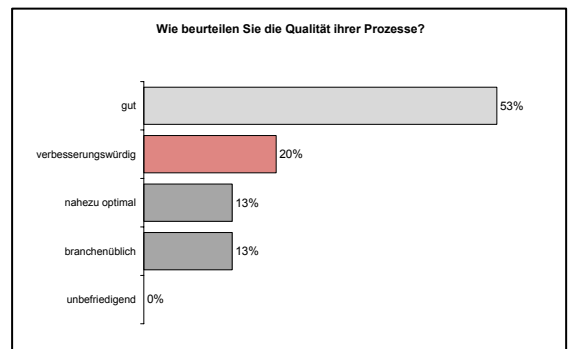
Abbildung 8:
Logistikmarkt Griechenland

Vertreib und Kundenschnittstelle bieten Verbesserungspotenzial

Die Qualität der Prozesse bleibt für die Logistikbranche weiterhin ein wichtiges Thema. 20% der befragten Dienstleister halten ihre Prozesse für verbesserungswürdig, 13% für branchenüblich. Immerhin hat sich der Anteil derer, die ihre Prozesse als gut einschätzen auf 53% erhöht. Von optimalen Prozessen sprechen dabei nur 13%.

Die größten „Baustellen“ sind die Vertriebsprozesse und die Schnittstellen zum Kunden. Hier glauben jeweils 40% der Befragten an Verbesserungsbedarf. Ebenfalls verbesserungswürdig sind die Lagerprozesse (27%).

Zwischenzeitlich scheint es sich in der Logistikbranche herumgesprochen zu haben, dass in den Mitarbeitern ein großes Potenzial steckt. So nutzen 60% der Unternehmen zwischenzeitlich das Know-how der Mitarbeiter für die Prozessverbesserung. Immerhin 47% bilden sogenannte Task-Forces (Teams) und bringen auf diesem Wege einen aktiven Operational-Exzellenz Prozess in Gang. Nur noch 20% der Befragten sehen Optimierung alleinig als Chefsache an.



Abbildungen 9/10:
Prozessverbesserungen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de